



Nach dem Jenseit



Von Terrance Rattigan



Nach dem Tanz

Inhaltsverzeichnis

Besetzungsliste.....	3
Über das Stück.....	4/5
Die Figuren.....	6
Das Ensemble.....	7/9
Interview mit dem Regisseur.....	10/11
Biographie Rattigan.....	13
Weiter im Programm.....	14
Vorschau 2023/24 + Megaloamania: Über uns.....	15
Spielplan.....	16

Megalomania Theater
Theatergruppe e. V.
Nordendstraße 20
60318 Frankfurt am Main

Vertreten durch:
Abraham Teuter

Kontakt:
Telefon: 069-590097
E-Mail: info@megalomania-theater.de



Megalomania Theater

Nach dem Tanz von Terrence Rattigan

Premiere: 06.07.2023
Regie: Abraham Teuter

Besetzung

Benjamin Zachriat	DAVID
Norbert Hornauer	JOHN
Luise Schlingmann	JOAN & MISS POTTER
Wadim Jurk	PETER
Julian Koepke	GEORGE & ARTHUR
Hendrik Magnus Oschmann	WILLIAMS
János Kapuvari	CYRIL
Annika Dittus	HELEN
Seher Bayram	JULIA
Anesa Sacirovic	MOYA

Spieldauer: ca. 3:00h
inkl. einer Pause (15 Min.)

Über das Stück (1)

Nach dem Tanz/ After the Dance ist im deutschsprachigen Theaterraum bisher völlig unbekannt. Auch in Großbritannien war es jahrzehntelang unbeachtet verschüttet gewesen, bis es 2010 von Thea Sharrock im National Theatre in London aufgeführt wurde. Über diese Aufführung schrieb Michael Billington im Guardian. Hier ist ein Ausschnitt aus seinem Bericht:

"Terence Rattigans vermeintlich "verlorenes" Stück wurde 1992 im Fernsehen gezeigt und 2002 von der Oxford Stage Company wieder aufgenommen. Beide werden von Thea Sharrocks großartiger Inszenierung in den Schatten gestellt, die nicht nur Rattigans Fähigkeit, Psychologisches und Soziales zu verbinden, sondern auch seine außerordentliche Bandbreite an menschlichem Mitgefühl einfängt. Rattigans Stück, das 1939 kurzzeitig im West End aufgeführt wurde, ist ein Porträt einer Gruppe trinkfester Mayfair-Hedonisten am Vorabend des Krieges. Aber was das Stück so fesselnd macht, ist Rattigans Fähigkeit, die Traurigkeit dieser dem Untergang geweihten Phantasten ebenso zu sehen wie ihre Überflüssigkeit. Ein Teil von ihm fühlt mit dem eskapistischen Helden David Scott-Fowler mit: ein schwacher Mächtetern-Historiker, der sich lieber zu Tode säuft, als sich den Anforderungen der Arbeit oder der drohenden globalen Krise zu stellen.

Vom Temperament her versteht Rattigan die Notwendigkeit, sich der Realität zu entziehen: Politisch steht er auf der Seite der Wahrheitsverkünder. Er mag ein leicht säuerliches Bild der ernsthaften Helen zeichnen, die bei ihrem Versuch, David zu retten, seine Ehe zerstört und ihn praktisch vernichtet. Doch Rattigan bringt die Verachtung derer, die sehen, wie die einstmals strahlenden jungen Menschen in die Katastrophe schlafwandeln, mit aller Schärfe zum Ausdruck.



Über das Stück (2)

Wie ein Flüchtling aus dem Mayfair-Milieu feststellt, sind die Menschen nach dem letzten Krieg vor der Realität davongelaufen. "Das Schreckliche ist", fügt er hinzu, "dass wir immer noch weglaufen".

Das Wunder von Sharrocks Inszenierung liegt jedoch in den mikroskopisch kleinen Details: Es gibt einen Moment, in dem die großartige Nancy Carroll als Davids Frau, die von der Nachricht, dass er sie verlassen will, erschüttert ist, einfach felsenfest auf einem Stuhl sitzt und eine Fülle unausgesprochener Qualen vermittelt. Aber alles an dieser Inszenierung ist genau richtig, von den orgiastischen Partys der alternden Prominenz, die sogar einen Blick auf Oralsex auf einem Balkon beinhalten, bis hin zum Einsatz eines eindringlichen Foxtrotts aus den 1920er Jahren, Avalon, mit seinen Anklängen an Puccini.

Die einzelnen Leistungen sind hervorragend. Benedict Cumberbatch vermittelt nicht nur die oberflächliche Glätte des selbstzerstörerischen David, sondern auch die Intelligenz eines Mannes, der erkennt, dass er ein Verschwender ist. Faye Castelow ist die naiv-erlösende Helen, John Heffernan fängt die verknoteten Ängste ihres verstoßenen Freundes ein, während Adrian Scarborough als parasitärer Hausgast, der als Pinerotic raisonneur fungiert, nicht zu übertreffen ist. Selbst das Bühnenbild von Hildegard Bechtler und die Beleuchtung von Mark Henderson vermitteln die stille Melancholie, die unter der schwülstigen Opulenz eines Mayfair-Salons lauert.

Alle paar Jahre entdeckt das britische Theater Rattigan mit einem Anflug von Erstaunen wieder: Diese ausgezeichnete Inszenierung erinnert uns daran, dass wir ihn einfach als einen der größten Dramatiker des 20. Jahrhunderts akzeptieren sollten."



Die Figuren

DAVID SCOTT FOWLER - Besitzer von Aktien und Immobilien, Schriftstellender Historiker, Ehemann von Joan Scott Fowler

JOAN SCOTT FOWLER - Besitzerin von Aktien und Immobilien, berufliche Tätigkeit: nicht bekannt, Ehefrau von David Scott Fowler

HELEN BANNER - Eine junge Frau, die als Freundin von Peter Scott Fowler (s.u.) in die Handlung eingeführt wird.

JOHN REID - Der Thersites der Handlung, Dauergast in der Wohnung der Scott Fowlers, nicht unvermögend

PETER SCOTT FOWLER - Als junger unvermögender Verwandter von David wird er von diesem als Sekretär beschäftigt

GEORGE BANNER - Bruder von Helen, Arzt

JULIA, MOYA & CYRIL - Menschen, die gerne aufregend leben (würden) und Feste feiern

MISS POTTER - Schreibkraft (im 3. Akt), staubtrocken, arbeitet, wo sie arbeitet, einzig aus Gründen der eigenen Reproduktion

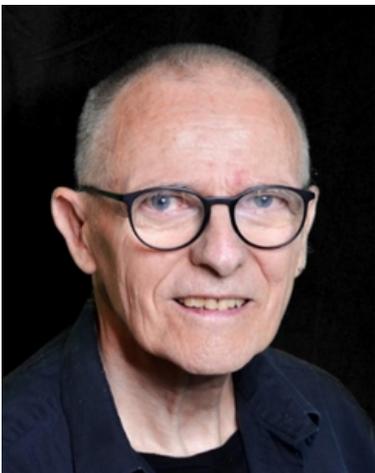


Das Ensemble



Benjamin Zechriat - DAVID

Zum ersten Mal stand er mit 5 auf der Bühne in einem Volksstück der westfälischen "Waldbühne Wittel". Seti 2003 lebt er mit seiner Familie in Frankfurt und hat hier nebenberuflich weiter Theater gespielt: unter anderen Garcia aus Sartres "Geschlossene Gesellschaft", Kreisky in Lausunds "Bandscheibenvorfall", Lopachin im "Kirschgarten" von Anton Tschechow und weitere. Im Megalomania Theater spielte er die Hauptrolle in der Produktion "Besuch bei Einstein" von David Chotjewitz und wirkte in "Flüchtlingsgespräche" und "Marat/Sade" mit. Zurzeit führt er Regie bei Shakespeares "Die lustigen Weiber von Windsor"



Norbert Hornauer - JOHN

1968/69 (West-)Berliner Kammerspiele, Kinderrollen

„Tom Sawyer's Abenteuer“

„Der Kleine Muck“

Mitte 80er Kinder- u. Jugendtheater Frankfurt

„Die kleine Hexe“

„Die Schneekönigin“

Seit 1989 Freiberuflicher Zauberkünstler/Jongleur/Stelzenläufer

Seit 2019 Ensemble-Mitglied bei teAtrum7 Frankfurt

„Vom Himmel Durch Die Welt Zur Hölle“

„Macbeth“

„Camus-Die Pest“

Seit 2021 Ensemble-Mitglied „Megalomania-Theater“

„Besuch bei Einstein“

„Flüchtlingsgespräche“



Luise Schlingmann - JOAN & MISS POTTER

Mit sechs Jahren begann sie im Kinderchor zu singen und stand dort im Rahmen eines Kindermusicals mit zehn Jahren erstmalig als Solistin auf der Bühne. Kurz vor dem Abitur beschloss sie, nach der Schule eine Musicalausbildung zu machen, was sie dann auch in die Tat umsetzte. Schon während des letzten Ausbildungsjahres bewarb sie sich an verschiedenen Theatern und bekam so auch direkt nach der Ausbildung ihr erstes Engagement. In „Leben und Sterben König Edward II“ spielte, intrigierte, sang und mordete sie als Lady Warwick beim Ensemble teAtrum7. 2021 kam sie, spontan für eine Kollegin einspringend, ans Megalomania. Als dort eine Frau für einen Monolog in „Die Flüchtlingsgespräche“ gesucht wurde, übernahm sie kurzer Hand diese Rolle und präsentierte damit erstmals einen Monolog auf der Bühne.

Das Ensemble



Annika Dittus - HELEN

Angefangen zu schauspielern habe ich schon als Kind. Während meiner Schulzeit habe ich am Kurs Darstellendes Spiel teilgenommen, war in der Film- und Medien AG und Teil der Frauentheatergruppe INANNA. 2019 stand ich dann zum ersten Mal für das Megalomania Theater als Friedrich Engels in "Der junge Marx" auf der Bühne. Die Proben zu "Floh im Ohr" 2020 mussten wir dann leider aufgrund von Corona niederlegen. Seitdem habe ich vor allem als Kleindarstellerin vor der Kamera gestanden und freue mich nun wieder auf die Theaterbühne zu kommen.



Wadim Jurk - PETER

Nachdem mein Vater an Krebs starb, brach meine alte Welt zusammen und durch reichliche Reflektion und gezielte Handlung setze ich sie mir wieder zusammen. Dadurch fand ich die größte Freude in der Unterhaltung von Menschen und auch zum Theater.

Ich bin selbstständiger Handwerker und arbeite zur Abwechslung in Hotels, als Komparsen in Film und Fernsehen und ab September als Moderator für Krimi Dinner.



Seher Bayram - JULIA

Seher Bayram, geboren in Hannover, lebt seit August 2021 in Frankfurt am Main. Die Liebe zu Skyline und dem Main hat sie schließlich hierhergebracht. Seher spielte schon im Kindergarten und später in der Schule u.a im Puppentheater und im Schultheater mit, wo sie die Liebe zum Theater entdeckte.

Auch im Schulchor bewies sie ihre Liebe zu Bühne. In der Interkulturellen Bühne Frankfurt spielte sie im Stück *Der Frauenknast* die Hauptrolle einer verzweifelten jungen Frau, die nach Freiheit strebt und durch ihre Ehrlichkeit in Schwierigkeiten gerät.

Weitere Stücke folgen im Megalomania Theater - Hamlet von Shakespeare, - After the Dance von Terence Rattigan.

Das Ensemble



János Kapvari - CYRIL

Ich komme aus Budapest und bin in Erlangen aufgewachsen. Dort habe ich Theater- und Medienwissenschaft studiert. Nach meinem Masterabschluss bin ich nach Frankfurt gezogen und arbeite nun als Redakteur bei einem Fachmagazin. Seit der Schulzeit hat mir das Theaterspielen sehr viel Spaß gemacht, und ich freue mich, nun bei Megalomania auf der Bühne zu stehen.



Julian Koepke - GEORGE & ARTHUR

Biografische Informationen:

- 24, hat im Ausland Personal Management Psychologie studiert
- zur Zeit Musiker
- Spielt Theater seit der 2ten Klasse
- Hat, im Gegensatz zu George, nichts gegen einen Drink

Euer Eindruck von dem Stück:

- Die frechen und spitz geschriebenen Dialoge bieten das Herz dieser Tragikomödie welche durch ihre bunten Charaktere mein Interesse weckte.

Eventuell persönliche Eindrücke von der Probenarbeit:

- Auch ein Ein-Raum Stück kann ganz schön viel Arbeit sein.



Hendrik Magnus Oschmann - WILLIAMS

Ich bin 24 Jahre alt und wohne in Frankfurt am Main. Ich interessiere mich schon länger fürs Sprechen und möchte nun um dies auszubauen im Megalomania Erfahrungen im Schauspiel sammeln sowie lernen richtige Rollen zu spielen.



Anesa Sacirovic - MOYA

Ich bin Anesa Sacirovic, bin 26 Jahre alt und komme aus Frankfurt.

Beim Megalomania Theater bin ich seit Anfang Mai. Ich spiele Moya bei „After the Dance“. Sie ist eine sehr aufgewühlte Persönlichkeit, die mit vielen Baustellen zu kämpfen hat.

Meine Freundin hat mich dazu inspiriert etwas neues auszuprobieren und dadurch bin ich zu meiner ersten Rolle im Theater gekommen.

Interview mit dem Regisseur (1)



Wenn du das Stück in 3 Wörtern beschreiben müsstest:

Überraschend, bewegend, zeitgenössisch

Warum überraschend?

Wenn das Stück anfängt denkt man, man wäre in einer dieser Wohnungen in der Nähe von Regent Park, wo alles nach Geld aussieht. Wenn dann die Leute dazukommen, hat man immer noch den Eindruck es wäre eine abgehobene gesellschaftliche Klasse. Das Überraschende ist, wie es Rattigan gelingt hinter dieser Fassade Menschen zu zeigen bei denen man mitfühlt.

Weil du das Gefühl hast, dass man normalerweise bei abgehobener Klasse nicht mitfühlt?

Weil man normalerweise bei solchen Stücken das Gefühl hat, sie wären zwar gut konstruiert, bleiben aber an der Oberfläche. Das Stück ist wie eine Zwiebel: man kommt dem Kern immer näher, weil eine Schicht nach der anderen weggenommen wird. Man sieht, was die Leute antreibt, wovor sie Angst haben und was ihnen Freude bereitet.

Warum zeitgenössisch, welche Themen sind für uns aktuell?

Es ist die Zeit einer politischen Krise, die zu Unsicherheiten führt damals wie heute. Aber darum geht es nicht. Zeitgenössisch, weil im Vordergrund die Menschen stehen. Das Stück ist zeitlich zwar sehr genau angesiedelt (1936), aber das spielt weniger eine Rolle, weil das was die Menschen antreibt, ihre Unfähigkeit zu ihren Gefühlen zu stehen, die Unfähigkeit ein Leben zu führen, mit dem sie einverstanden sind und vor allem die Unfähigkeit einer beeindruckenden Frau, die hinter dem was sie als Lebenslüge aufgebaut hat - "Coolness" "Lockerheit" - es nicht möglich findet zu zeigen, was sie wirklich berührt und vor dem sie Angst hat es zu verlieren. Es geht nicht um 1936 sondern um die Menschen und ich finde, das ist zeitlos.

Interview mit dem Regisseur (2)

Warum bewegend?

Bewegend ist vor allem die Geschichte von Joan, der zentralen Figur, die ein Opfer ihrer Lebenslüge ist. „Wir sind Partner.“ „Wir sind zufrieden.“ „Wir haben keine Ansprüche.“ Sie hat Ansprüche und das finde ich legitim. Sie hat den Anspruch von diesem Mann geliebt zu werden, weil sie ihn liebt. Ich bin da vielleicht altmodisch, vielleicht aber auch nicht.

Wie kamst du denn eigentlich zu dem Stück?

Wenn ich Theater sehen möchte, fahre ich nach London und dort habe ich das Stück gesehen und war sehr beeindruckt davon, also wollte ich das hier (in Deutschland) machen, habe aber gesehen, dass es keine Übersetzung davon gab, also habe ich es übersetzt. Ich bin nicht scharf darauf zu übersetzen, aber ich übersetze wenn es Stücke gibt, die mich interessieren.

Für welches Publikum ist das Stück deiner Meinung nach spannend?

Ich habe darüber ehrlich gesagt nicht nachgedacht. Mir ist es nur wichtig, darauf hinzuweisen, dass da nichts Altes oder Altmodisches in dem Stück ist und dass es mich freuen würde, dass die jungen Leute die zu so flotten Sachen kommen auch kommen weil es klug ist und gut gemacht und von Menschen handelt. Ich vermute sie kommen eher nicht zu diesem Stück, aber das wäre sehr schade und ich hoffe, dass ich mich irre.

Was hoffst du, das das Publikum von dem Stück mitnimmt?

Auf verschiedenen Ebenen:

Ich hoffe, dass sie sehen, dass ganz großartig gespielt wird. Ich hoffe, dass sie sich unterhalten fühlen und ich hoffe, dass sie nachdenklich sind. Aber ich hoffe auch, dass sie sehen, dass wir es gut gemacht haben.

Welche drei Worte ist das Stück nicht?

upper-class-apologetisch*, langweilig, alt

*apologetisch: eine Ansicht, Lehre o.Ä. verteidigend, rechtfertigend (Definition von Oxford Language)

Frankfurt am Main, 29.05.23, Jennifer Trippel



Nach dem Tanz

Biographie Rattigan

Terence Rattigan lebte von 1911 bis 1977. Er schrieb Theaterstücke und Drehbücher - auch für und in Hollywood. In seiner Familie gab es Juristen, Diplomaten und liberale Politiker. Er besuchte Privatschulen und dann die Universität in Oxford. Sein erstes Stück wurde aufgeführt, als er 26 war. "After the Dance" ist die Arbeit eines Siebenundzwanzigjährigen.

Im Krieg kämpfte er in der Royal Air Force. Danach konnte er von seinen Einkünften als Schriftsteller komfortabel leben.

In deutscher Übersetzung ist nur "The Winslow Boy" zu haben, und auch das nur elektronisch, nicht gedruckt. Ein Programmheft zu diesem Stück aus dem Jahr 2008 ist über Booklooker antiquarisch zu haben.

"Nach dem Tanz" wurde nie in Deutschland gezeigt. Nach der Uraufführung 1939 blieb das Stück bis zu einer BBC-Produktion 1992 und einer Aufführung 2022 in Oxford ungespielt. In das Bewusstsein der theaterinteressierten Welt Englands kam es durch die Aufführung im National Theatre 2010.

Rattigan ist ein Beispiel für eine Serie von schönen Erfahrungen, die sich im Programm des Megalomania Theaters niederschlugen. Auf den kommerziellen West End Bühnen Londons werden immer wieder Werke gezeigt, denen es nicht an Unterhaltungswert fehlt, die sich aber auch als ehrliche Stücke über die Widrigkeiten des Lebens entpuppten, ohne ihren Witz zu verlieren. Einige davon waren: "Der junge Marx" von Richard Bean, "Ein komisches Talent" von Alan Ayckburn, "Hysteria" von Terry Johnson.

Auch in Deutschland gab es Autoren, die mit leichter Hand ehrlich zur Sache gingen. Sie wurden endgelöst wie Walter Hasenclever, dessen "Ein besserer Herr" wir gerne zeigten.

Unsere Übersetzung von After the Dance senden wir als Datei bei Anforderung gerne zu.



Auch im Programm

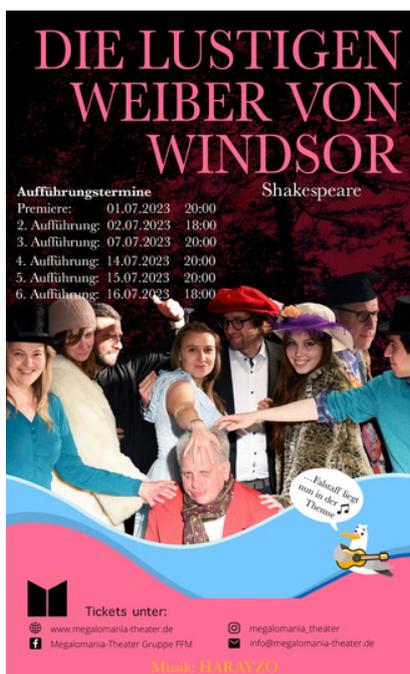
"Let's fetz"

In Film, Literatur und Popkultur wird sie besungen: Die Jugend. Kostbar und Schön ist sie. Unschuldig und Naiv...denn meistens wissen sie nicht, was sie tun. Was hat es mit dem Genre Coming of Age auf sich? Warum ist das Ziel immer Erwachsen zu werden? Mit wem sollen wir uns identifizieren, wenn wir nicht einmal wissen wer wir selbst sind? Gut ein Jahrzehnt nach dem Beginn unserer Pubertät schauen wir mit Abstand in den Abgrund unserer Pubertät zurück. LETS FETZ ist eine Reise, ein gemeinsames sich Erinnern, eine Hommage an die Quarter-Life-Crisis, erzählt durch vier Schauspieler und viel Alkohol.



Premiere im September 2023

"Die lustigen Weiber von Windsor"



Zum Ende der Spielzeit wird es im Megalomania nochmal so richtig lustig. Ein ehemals reicher, arm gewordener, aber immer noch gerne üppig lebender Edelmann verlässt sich auf sein Glück bei den Frauen, um seine Kasse aufzubessern. Wie dreist er das tut und welche Folgen das für ihn hat, zeigen drastisch, albern, musikalisch und einfach zum Lachen "Die lustigen Weiber von Windsor". Hier wird deutlich, welche Bandbreite das Shakespeare'sche Schaffen umfasst. Als Schwester-Inszenierung zu der Tragödie von "Hamlet" zeigen wir eine Komödie, die nicht auf Zwischentöne setzt, sondern auf reine Komik. Comedy eben!

Premiere am 01.07. 20:00

Vorschau: Antirassistisches Programm (auch) im September-Oktober



Vom 22.09.23-04.10.2023 zeigen wir aus unserem Repertoire Produktionen und szenische Lesungen.

September 2023

22.09.2023 19:30 "Babij Yar"
26.09.2023 19:30 "Die Ermittlung"
27.09.2023 19:30 "Die Ermittlung"
29.09.2023 19:30 "Babij Yar"

Oktober 2023

01.10.2023 19:30 "Mischmasch"
02.10.2023 19:30 "Mischmasch"
03.10.2023 19:30 "Mischmasch"
04.10.2023 19:30 "Die Flüchtlingsgespräche"
06.10.2023 19:30 "Die Flüchtlingsgespräche"

Das vollständige Programm schicken wir gerne auf Papier oder als Datei zu.



Megalomania: Über uns

Theater ist ein Ort für alle, aber das ist mit Kosten verbunden. Was wäre schöner, als wenn wir statt eines Gönners zu haben, von vielen Menschen gefördert würden?

Von vielen für viele.

Wir sind ein eingetragener als gemeinnützig anerkannter Verein.

Im Internet finden Sie uns hier: www.Megalomania-Theater.de

Möglichkeiten uns zu fördern:

Spenden Sie an das folgende Konto (wir stellen Spendenbescheinigungen aus):

Theatergruppe e.V.

IBAN: DE97501900006101556792

BIC: FFVBDEFF

Oder tun Sie sich oder Ihren Lieben was gutes und erwerben sie ein Jahresabo für 100€. Sie erhalten kostenfreien Eintritt zu allen unseren Veranstaltungen wann und so oft sie wollen!

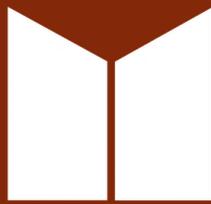
Bei Fragen schreiben Sie uns unter: info@megalomania-theater.de

oder sprechen Sie uns nach der Vorstellung einfach an.

und zum Schluss, aber wichtig: Wir wissen, langweiliges Theater ist schlechtes Theater und "gut gemeint" ist nicht notwendig gut.

Abraham Teuter

Vorsitzender des Trägervereins Theatergruppe e.V.



Spielplan

Juli 2023

Sa	01.07.	20:00	"Die lustigen Weiber von Windsor"	PREMIERE
So	02.07	18:00	"Die lustigen Weiber von Windsor"	
Mo	03.07.	19:30	"Let's fetz"	
Do	06.07	19:30	"Nach dem Tanz"	PREMIERE
Fr	07.07..	19:30	"Die lustigen Weiber von Windsor"	
Mi	11.07.	19:30	"Nach dem Tanz"	
Do	13.07.	19:30	"Nach dem Tanz"	
Fr	14.07.	20:00	"Die lustigen Weiber von Windsor"	
Sa	15.07.	20:00	"Die lustigen Weiber von Windsor"	
So	16.07.	18:00	"Die lustigen Weiber von Windsor"	

Termine können sich ändern!

Den aktuellen Spielplan des Megalomania Theater finden Sie hier unter:
www.megalomania-theater.de/programm